

**Auszug aus der Niederschrift
der 34. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses
vom 13.05.2020**

Öffentliche Sitzung

9	Nutzungs- und Strukturkonzept für den Peter-Plümpe-Platz als Grundlage für die Aufgabenstellung des städtebaulichen Planungswettbewerbs	20 a/2020
----------	--	------------------

Verhandlungsverlauf

1. Grundstruktur

- a) *Der Umgestaltung des Peter-Plümpe-Platzes ist als Grundstruktur eine Teilung des Platzes in einen nördlichen Bereich zur Annastraße als Bürgerplatz mit hoher Aufenthaltsqualität und einen südlichen Bereich zur Marktstraße im Wesentlichen für verkehrliche Nutzungen vorzusehen.*

Verhandlungsverlauf

Herr Röhr sagt, das Planungsbüro, das die Ideen ausgearbeitet habe, habe verschiedene Lösungen vorgestellt. Man habe sich auf eine Lösung geeinigt. Seine Fraktion hätte gerne eine Lösung mit Tiefgarage und mehr Grün auf dem Platz gehabt. In Bezug auf die Parkplätze gibt er an, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen kein Gegner des Einzelhandels seien. Das Überleben des Einzelhandels habe nicht nur mit dem Parkplatz vor der Tür zu tun, sondern auch viel mit Aufenthaltsqualität und Wohlfühlfaktor.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen bei 17 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen.

2. Verkehrliche Vorgaben

- a) ~~*Auf der Busmannstraße wird ab der Annastraße die Durchfahrt Richtung Marktstraße gesperrt mit Ausnahme für Fahrräder, Liefer- und Rettungsfahrzeuge.*~~

Verhandlungsverlauf

Herr Kamps sagt, dass die CDU-Fraktion beantrage, diesen Punkt zu streichen, da es sich dabei um eine verkehrsrechtliche Maßnahme handle und diese mit dem Ausbau des Peter-Plümpe-Platzes nichts zu tun habe.

Herr Röhr ist der Meinung, dass die Sperrung der Busmannstraße wichtig sei, da dort häufig Halteverkehr stattfindet. Er könne sich auch nicht vorstellen, wie man ansonsten eine Verkehrsberuhigung vor dem Alten Rathaus gerade in Bezug auf Hochzeiten hinbekommen solle.

Herr Blumenkemper sagt, dass die SPD-Fraktion dafür sei, den Punkt zu streichen und ihn einer weiteren Planung zu überlassen.

Herr Hendricks fragt, ob eine Öffnung der Busmannstraße gegebenenfalls Auswirkungen auf die Förderfähigkeit habe.

Herr Heckens antwortet, dass der Bereich nicht Gegenstand des Planungsbereichs und damit der Förderung sei. Laut Auffassung der Verwaltung könne durch eine Sperrung der Bereich deutlich aufgewertet werden, allerdings würde eine Herausnahme dieses Aspektes dem Planungsauftrag nicht zuwiderlaufen. Eine Ausfahrt an der Stelle sei für Liefer- und Rettungsfahrzeuge vorgesehen.

Herr Melzer sagt, dass sich die KBV-Fraktion bei diesem Punkt enthalten werde.

Abstimmungsergebnis:

Streichung mehrheitlich beschlossen gemäß CDU-Antrag bei 11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen

- b) *Die Annastraße zwischen der Hauptstraße und der Busmannstraße wird bei bestehender Einbahnstraßenregelung verkehrsberuhigend zugunsten des Radverkehrs ausgebaut.*

Verhandlungsverlauf

Herr Kamps weist darauf hin, dass „verkehrsberuhigend auszubauen“ heiße, dass Tempo 20 oder 30 zulässig sei.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 19 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme.

- c) *Die Marktstraße zwischen dem Roermonder Platz und dem St.-Klara-Platz wird bei bestehendem Zweirichtungsverkehr verkehrsberuhigend ausgebaut; eine funktionelle und attraktive Anbindung des Karl Dingermann Platzes (Bushaltestelle) ist zu berücksichtigen.*

Verhandlungsverlauf

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 19 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme.

- d) *Die Straße hinter dem Rathaus wird verkehrsberuhigend ausgebaut.*

Verhandlungsverlauf

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 19 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme.

- e) *Auf der Annastraße zwischen der Hauptstraße und der Busmannstraße und der Marktstraße zwischen dem Roermonder Platz und dem St.-Klara-Platz entfallen die Parkplätze.*

Verhandlungsverlauf

Herr Kamps fragt, ob auch die beiden Parkplätze auf der Annastraße in Höhe der Stern-Apotheke wegfallen würden.

Herr Heckens antwortet, dass diese Parkplätze nicht in den Planbereich fallen.

Herr van Meegen sagt, dass die Anwohner und Geschäftsleute befürchten, dass man dort dann nicht mehr ein- und aussteigen oder be- und entladen könne. Er fragt, ob es richtig sei, dass man dort nach wie vor ein- und aussteigen oder be- und entladen könne.

Herr Holla antwortet, dass man auch in einem verkehrsberuhigten Bereich be- und entladen dürfe.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 19 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme.

- f) *Auf der Straße hinter dem Rathaus bleiben die Parkplätze als Sonderstellplätze (Behindertenstellplätze, E-Fahrzeuge, Dienstfahrzeuge, Polizei, Anwohner) erhalten.*

Verhandlungsverlauf

Herr Kamps fragt, um wie viele Parkplätze es sich handele.

Herr Heckens antwortet, dass es sich um 29 Parkplätze handele, von denen momentan 1 Behindertenstellplatz und 2 Parkplätze für E-Fahrzeuge seien.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 19 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme.

- g) *Auf dem südlichen Teil des Peter-Plümpe-Platzes soll eine multifunktionale Fläche gestaltet werden, die als Stellplatz für mindestens **100** Fahrzeuge ausgerichtet ist; ~~soweit dies ohne Qualitätsverlust erreichbar ist, können bis zu 100 Stellplätze vorgesehen werden.~~*

Verhandlungsverlauf

Herr Kamps sagt, dass die CDU-Fraktion beantrage, die Anzahl der Stellplätze von 80 auf 100 zu erhöhen und soweit erreichbar, weitere Stellplätze vorgesehen werden. Außerdem regt er an, die Zufahrt der Tiefgarage der Sparkasse in den Parkflächenteil zu legen und auf der groben Skizze der Verwaltung die Grenze anzupassen.

Herr Heckens gibt an, dass die Zahl im Wesentlichen eine Vorgabe an die Planer sei. Diese Zahl sei wichtig für eine Vergleichbarkeit der einzelnen Planungsvorschläge. Am Ende des Wettbewerbsverfahrens werde man einen Vorentwurf bekommen, der anschließend mit dem Sieger des Wettbewerbs weiterentwickelt werde. Dann werde über genaue Details gesprochen und es gebe wahrscheinlich einen Spielraum, um über die Anzahl der Parkplätze zu diskutieren.

Bezüglich der angesprochenen Grenze erläutert Herr Heckens, dass die angesprochene Skizze natürlich farblich dargestellte Abgrenzungen bzw. Flächen zeige. Diese seien keine festen Grenzen, an die sich die Planer halten müssen. Diese Abgrenzungen dienen dazu, verschiedene Bereiche zu definieren und sollen keine Vorgabe für die Planer sein. Er erklärt, dass man auf dieses Instrument zurückgreife, um etwas bildlich darzustellen und verständlicher zu machen. Herr Heckens sagt, dass es nicht sinnvoll sei, nun zu beschließen, wo eine Linie zu ziehen sei. Eine solche Vorgabe würde der Kreativität der Planer nicht guttun.

Frau Ueltgesforth ergänzt, dass die Anzahl der Parkplätze aufgrund der Parkraumuntersuchung zustandekomme. Im südlichen Bereich seien bisher 84 Parkplätze und das Gutachten sei zu dem Ergebnis gekommen, dass dies durchaus verträglich und diese Reduzierung möglich sei. Man habe sich dann auf 80 verständigt, damit der Gestaltungsspielraum weiterhin möglich sei. Außerdem habe man überprüft, dass dies mit den gewünschten breiteren Parkbuchten platztechnisch möglich sei. Auch mit den vorgeschlagenen 100 Parkplätzen sei dies noch möglich.

Zur Verschiebung der Abgrenzungen führt Frau Ueltgesforth aus, dass diese Abgrenzungen durch die entwickelten Varianten aus der Bürgerbeteiligung in Kopplung mit dem Gestaltungs-

beirat entstanden seien. Aus städtebaulicher Sicht macht es Sinn, eine Teilung an den vorhandenen Gebäuden zu orientieren. Außerdem werden noch weitere Fixpunkte in die Planung rein gegeben und dabei sei ein Fixpunkt, dass die Zufahrt zur Tiefgarage ermöglicht werden müsse.

Herr Kamps sagt, die Skizze zeige eine Grenze auf und auch Frau Ueltgesforth habe gerade von einer Grenze gesprochen. Man könne sich darauf einigen, dass der Ausschreibung die Skizze nicht beigefügt werde und auf die verbale Ausführung, dass man mindestens 100 Stellplätze wolle und wenn die Qualität nicht leide, gerne auch mehr. Außerdem solle die Zufahrt zur Tiefgarage auf der Seite der Parkplatznutzung sein.

Herr Röhr gibt an, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem Antrag der CDU-Fraktion nicht zustimmen werde. Er ist der Meinung, dass es keine zu engen Vorgaben an die Planer geben solle. Es mache keinen Sinn einen Wettbewerb zu eng zu fassen, denn dann könne man kaum unterschiedliche Planungen erarbeiten.

Herr Baumann sagt, dass die SPD-Fraktion bei 100 Parkplätzen mitgehen könne. Auf den Beisatz bezüglich des Qualitätsverlustes könne auch verzichtet werden, da man über die Pläne ja noch diskutieren werde.

Herr Blumenkemper ist ebenfalls der Meinung, dass man den Planern nicht alles vorschreiben solle. Gleichwohl gebe es Dinge, auf die man mehr Wert lege und das sei in diesem Falle die Anzahl von 100 Parkplätzen.

Herr Heckens sagt, wenn 100 Parkplätze als Vorgabe beschlossen werden, dann müsse im Wettbewerbsentwurf auch eine Fläche für diese Anzahl vorhanden sein. Man könne in der weiteren Ausführung über ein Mehr oder ein Weniger sprechen.

Bezüglich der Skizze gibt Herr Heckens an, dass man diese nicht den Wettbewerbsteilnehmern an die Hand geben müsse.

Herr Röhr sagt, dass man die Kompetenz der Stadtplanerinnen nicht anzweifele, von daher solle man bei den errechneten 80 Parkplätzen bleiben.

Herr Komorowski erklärt, dass man in der KBV-Fraktion noch Beratungsbedarf habe und man sich deshalb enthalten werde. Außerdem sei man der Ansicht, dass man das gute Paket jetzt nicht aufschnüren sollte, denn dann komme man nie zu einem Ende.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 14 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen.

Herr Kamps gibt nochmals an, dass die Zufahrt der Tiefgarage im Bereich der Parkplatzfläche liegen und nach Möglichkeit nicht kostenintensiv verändert werden solle.

Herr Heckens sagt, dass sich für ihn die Frage stelle, ob dies nicht selbstverständlich sei. Es werde wohl kaum ein Planer hingehen und die Zufahrt über den attraktiven Platz führen. Man habe sich dafür ausgesprochen, die Skizze nicht weiterzureichen. Damit gebe es dann keine Grenze und man brauche nicht über eine Verschiebung sprechen. Herr Heckens ist der Meinung, dass sich aus der örtlichen Situation ergebe, eine Anbindung vom Parkplatzbereich aus und nicht über den gestalteten Platz zu realisieren. Er meint weiter, dass dies eine nicht notwendige Konkretisierung sei, die einfach zu weit führen würde.

Herr Kamps erklärt, wenn man von den Ausführungen von Herrn Heckens ausgehe, sei man einverstanden.

3. Ausstattungselemente

- a) *Die Einfahrt zur bestehenden Tiefgarage unter dem Sparkassengebäude ist, ggf. mit anderer Anordnung, in die Neugestaltung zu integrieren; eine öffentliche Tiefgarage als Ersatz für bestehende oberirdische Stellplätze wird nicht berücksichtigt*

Verhandlungsverlauf

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 17 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen.

- b) *Attraktive und sichere Fahrradstellplätzen an mehreren Positionen sind zu berücksichtigen*

Verhandlungsverlauf

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 19 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme.

- c) *Parallel zur Marktstraße wird eine Busankunft in Form eines Aufstellstreifens als attraktiver Ankunftsort für anreisende Gruppen eingerichtet, ~~ggf. mit Überdachung und Toilettenanlage~~*

Verhandlungsverlauf

Herr Kamps sagt, dass die CDU-Fraktion bereits im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung angeregt habe, einen Streifen zum ein- und aussteigen anzulegen, der angemessen ausgestattet werden solle. Die CDU-Fraktion spreche sich gegen eine aufwendige Überdachung und eine Toilettenanlage aus. Man gehe davon aus, dass man mittelfristig noch einen anderen Punkt als An- und Abfahrtsmöglichkeit finde. Unter dem Gesichtspunkt „Attraktivierung der Marktstraße als Geschäftsstraße“ befürchte man, dass dies zu einer Trennung von Marktstraße und Peter-Plümpe-Platz führe. Auch deshalb spreche man sich gegen eine Überdachung und eine Toilettenanlage aus.

Herr Blumenkemper gibt an, ihm fehle der Hinweis, dass die Busse dort nicht stehen bleiben sollen. An dieser Stelle sollen die Gäste und Pilger nur aus- und wieder einsteigen. Die Busse sollen in der Zwischenzeit an anderer Stelle parken.

Herr Röhr sagt, dass er die Notwendigkeit sehe, die Pilger möglichst nah an die Innenstadt zu bringen. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen halte diese Planung nicht für die beste Planung, es gebe derzeit allerdings keine andere Lösungsmöglichkeit. Deshalb werde die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem Antrag zustimmen. Allerdings unter dem Vorbehalt, dass - wenn in der Zukunft andere Flächen zur Verfügung stehen - man über eine Alternative spreche.

Herr Heckens erläutert, dass die Stadt sich bewusst den Zusatz „Wallfahrtsstadt“ gegeben habe. Deshalb solle man die zentrale Ankunftsstelle für Pilger nicht mit einem Provisorium ausstatten. Er wirbt dafür, eine attraktive Busankunft in der Planung vorzusehen, die auch über einen Wetterschutz verfügt.

Abstimmungsergebnis

Einstimmig beschlossen 12 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen.

- d) *Der Kirmesmarkt ist mit den notwendigen Aufstellflächen für Festzelt und Großfahrge-
schäfte gemäß den Größenangaben der Verwaltung auf Basis der bisherigen Bestückung
des Marktes zu ermöglichen.*

Verhandlungsverlauf

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 19 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme

- e) *Auf dem nördlichen Platzbereich müssen Aufstellflächen für den Wochenmarkt im Rah-
men der heutigen Bestückung berücksichtigt werden.*

Verhandlungsverlauf

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 19 Ja-Stimmen und 1 Nein- Stimme.

- f) *Die Grünanlage nördlich des Rathauses ist unter Erhalt des Baumbestandes zu einer hö-
heren Aufenthaltsqualität aufzuwerten; eine Durchfahrt zwischen dem Rathaus und der
Grünfläche sowie Stellplätze für Polizeifahrzeuge vor der Wache sind zu erhalten.*

Verhandlungsverlauf

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 19 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme.

- g) *Das alte Rathaus soll einen attraktiven, ausreichend dimensionierten Vorplatz erhalten,
der den Bereich bis zum Beginn des verkehrsberuhigten Bereichs der Busmannstraße
einbeziehen soll; eine Ausfahrtmöglichkeit ~~von Rettungs- und Versorgungsfahrzeugen~~
aus der Busmannstraße ist zu berücksichtigen.*

Verhandlungsverlauf

Herr Kamps gibt an, dass ein großer Vorplatz vor dem alten Rathaus ohne Verkehr erforderlich
sei. Die CDU-Fraktion sehe es als kritisch, diesen Vorplatz bis zur Busmannstraße zu ziehen.
Er regt an, dass dieser Punkt ohne räumliche Vorgabe beschlossen werden solle.

Herr Heckens stimmt Herrn Kamps zu, dass man dies den Planern überlassen könne. Die In-
tention sei gewesen, den bereits verkehrsberuhigten Bereich der Busmannstraße nicht durch
eine Asphaltfläche von dem neugestalteten Bereich bis zur Marktstraße abzugrenzen. Dies sei
als eine Klarstellung zu verstehen, dass eine attraktive Anbindung der Busmannstraße, auch
zum Vorteil der Busmannstraße sei. Die Empfehlung sei dann gewesen, trotz der Gestaltung in
diesem Bereich die Ausfahrtmöglichkeiten zu gewährleisten.

Abstimmungsergebnis

Einstimmig beschlossen bei 6 Enthaltungen.

- h) *Vor dem neuen Rathaus ist ein attraktiver, ausreichend dimensionierter Eingangsbereich zu gestalten.*

Verhandlungsverlauf

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 19 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme.

- i) *Der nördlich der Verkehrsfläche liegende Bereich zwischen Rathaus und Roermonder Platz ist unter Ersatz der vorhandenen Grünbepflanzung neu zu gestalten.*

Verhandlungsverlauf

Es erfolgen keine Wortmeldungen

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 19 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme.

- j) *Die neu zu gestaltende Platzfläche an der Annastraße ist mit einem Wasserspiel, ggf. mit thematischem Bezug auf den Solegarten St. Jakob auszustatten.*

Verhandlungsverlauf

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 19 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme.

- k) *Die Eingangsbereiche an der Annastraße zum Mechelner Platz und zum Museum sowie an der Marktstraße zum Konzert- und Bühnenhaus (Theaterpassage) sind in die Planung einzubeziehen.*

Verhandlungsverlauf

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 19 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme.

Herr Maaßen verliest den Schlusssatz des Beschlussvorschlages vor.

Herr Ambroz möchte nochmals zu Punkt 3 g) zurückgehen. Ihm sei nicht ganz klar, was jetzt exakt beschlossen worden sei. Es sei ihm wichtig, dass das alte Rathaus einen stilistisch attraktiven Vorplatz bekomme und nicht einen verkehrsberuhigten Bereich zu verlängern, zu ergänzen oder zu vervollständigen. Deshalb wolle er diesen Punkt nur bis „*Das alte Rathaus soll einen attraktiven, ausreichend dimensionierten Vorplatz erhalten*“ fassen.

Herr Maaßen sagt, man wolle ja einen möglichst neutralen Plan mitgeben, möglichst ohne irgendwelche Grenzen und Linien. Er liest nochmals den exakten Wortlaut des Beschlussvorschlages vor.

Herr Kamps fragt, ob er es richtig sehe, dass die Pläne nicht Bestandteil der mitzubehaltenden Dokumentation seien.

Herr Heckens sagt, dass mit der Auslobung umfangreiche Unterlagen mitgegeben werden. Der der Sitzungsvorlage beigefügte Plan werde wie besprochen nicht mit zu den Unterlagen gegeben.

Herr Heckens erläutert anhand von Folien (Anlage 1) die weitere Vorgehensweise des Verfahrens.

Herr Röhr sagt, dass auch über das Gesamtpaket abgestimmt werden müsse. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen lehne das Gesamtpaket ab, denn viele Vorstellungen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen seien nicht berücksichtigt worden.

Herr Maaßen stellt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschluss

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat der Wallfahrtsstadt Kvelaer den folgenden Beschluss zu fassen:

Grundlagen für die Aufgabenstellung des städtebaulichen Realisierungswettbewerbes zur Umgestaltung des Peter-Plümpe-Platzes sind folgende Vorgaben, welche die beschlossenen Änderungen aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.05.2020 berücksichtigen.

Grundlage für die Aufgabenstellung des städtebaulichen Realisierungswettbewerbs zur Umgestaltung des Peter-Plümpe-Platzes sind folgende Vorgaben:

1. Grundstruktur

Der Umgestaltung des Peter-Plümpe-Platzes ist als Grundstruktur eine Teilung des Platzes in einen nördlichen Bereich zur Annastraße als Bürgerplatz mit hoher Aufenthaltsqualität und einen südlichen Bereich zur Marktstraße im Wesentlichen für verkehrliche Nutzungen vorzusehen

2. Verkehrliche Vorgaben

- a -entfällt-
- b Die Annastraße zwischen der Hauptstraße und der Busmannstraße wird bei bestehender Einbahnstraßenregelung verkehrsberuhigend zugunsten des Radverkehrs ausgebaut
- c Die Marktstraße zwischen dem Roermonder Platz und dem St.-Klara-Platz wird bei bestehendem Zweirichtungsverkehr verkehrsberuhigend ausgebaut; eine funktionelle und attraktive Anbindung des Karl Dingermann Platzes (Bushaltestelle) ist zu berücksichtigen
- d Die Straße hinter dem Rathaus wird verkehrsberuhigend ausgebaut
- e Auf der Annastraße zwischen der Hauptstraße und der Busmannstraße und der Marktstraße zwischen dem Roermonder Platz und dem St.-Klara-Platz entfallen die Parkplätze
- f Auf der Straße hinter dem Rathaus bleiben die Parkplätze als Sonderstellplätze (Behindertenstellplätze, E-Fahrzeuge, Dienstfahrzeuge, Polizei, Anwohner) erhalten
- g Auf dem südlichen Teil des Peter-Plümpe-Platzes soll eine multifunktionale Fläche gestaltet werden, die als Stellplatz für mindestens 100 Fahrzeuge ausgerichtet ist.

3. Ausstattungselemente

- a Die Einfahrt zur bestehenden Tiefgarage unter dem Sparkassengebäude ist, ggf. mit anderer Anordnung, in die Neugestaltung zu integrieren; eine öffentliche Tiefgarage als Ersatz für bestehende oberirdische Stellplätze wird nicht berücksichtigt
- b Attraktive und sichere Fahrradstellplätzen an mehreren Positionen sind zu berücksichtigen
- c Parallel zur Marktstraße wird eine Busankunft in Form eines Aufstellstreifens als attraktiver Ankunftsort für anreisende Gruppen eingerichtet.
- d Der Kirmesmarkt ist mit den notwendigen Aufstellflächen für Festzelt und Großfahrgeschäfte gemäß den Größenangaben der Verwaltung auf Basis der bisherigen Bestückung des Marktes zu ermöglichen
- e Auf dem nördlichen Platzbereich müssen Aufstellflächen für den Wochenmarkt im Rahmen der heutigen Bestückung berücksichtigt werden

- f Die Grünanlage nördlich des Rathauses ist unter Erhalt des Baumbestandes zu einer höheren Aufenthaltsqualität aufzuwerten; eine Durchfahrt zwischen dem Rathaus und der Grünfläche sowie Stellplätze für Polizeifahrzeuge vor der Wache sind zu erhalten
- g Das alte Rathaus soll einen attraktiven, ausreichend dimensionierten Vorplatz erhalten, der den Bereich bis zum Beginn des verkehrsberuhigten Bereichs der Busmannstraße einbeziehen soll; eine Ausfahrtmöglichkeit aus der Busmannstraße ist zu berücksichtigen
- h Vor dem neuen Rathaus ist ein attraktiver, ausreichend dimensionierter Eingangsbereich zu gestalten
- i Der nördlich der Verkehrsfläche liegende Bereich zwischen Rathaus und Roermonder Platz ist unter Ersatz der vorhandenen Grünbepflanzung neu zu gestalten
- j Die neu zu gestaltende Platzfläche an der Annastraße ist mit einem Wasserspiel, ggf. mit thematischem Bezug auf den Solegarten St. Jakob auszustatten
- k Die Eingangsbereiche an der Annastraße zum Mechelner Platz und zum Museum sowie an der Marktstraße zum Konzert- und Bühnenhaus (Theaterpassage) sind in die Planung einzubeziehen

Den Wettbewerbsteilnehmern sind die Dokumentationen der einzelnen Beteiligungen mit den dort aufgeführten Anregungen als Hinweisen für die Planung neben den oben genannten Vorgaben zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis

Mehrheitlich beschlossen bei 14 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen gemäß Beschlussvorschlag.